

<b>L 6718-60</b>	<b>2</b>	<b>Südöstlich von Reihen</b>									19 ha
Oberer Muschelkalk (mo1 + mo2)	<b>Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag, Untergruppe Kalksteine</b>										
Erzeugte Produkte: Splitte/Brechsande, Schotter, Kornabgestufte Gemische											
Beibrechend: Bruchsteine für Mauerblöcke											
Beibrechend: Lösslehm als Material für Dammschüttungen											
2 m		Schemaprofil im Südwesten des Vorkommens: Top Steinbruchwand RG 6719-5,									
> 23 m		Lage: R <sup>34</sup> 95 497, H <sup>54</sup> 51 738 – Steinbruchsohle									
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> Die vorliegende Beschreibung bezieht sich auf das Profil des stillgelegten Steinbruchs Ittlingen (Weisenberg, RG 6719-5), in dem die Schichtenfolge der Oberen Hauptmuschelkalk-Formation aufgeschlossen ist. Das Kalksteinvorkommen besteht aus verschiedenen Karbonatgesteinen; es handelt sich um Schillkalk- bzw. schillführende Kalksteine und Trochitenkalksteine, Plattenkalksteine, knollig-wulstige Kalksteine mit eingeschalteten Tonmergel-, Mergelstein- und Kalkmergelsteinlagen. Es dominieren bankige und plattige, dichte und schillführende Kalksteine bzw. Schillkalksteine. Die einzelnen hell- bis mittelgrauen Bänke sind 10 bis 30 cm (im Mittel 15 cm) mächtig. Die mittel- bis dunkelgrauen Plattenkalksteine sind einige cm stark, führen lagenweise auch etwas Schill und zeigen einen oft deutlichen splittrigen Bruch. Schillführende Lagen weisen z. T. rostigen Schill auf. Die knollig-wulstigen Kalksteine besitzen einzelne Lagen von wenige cm Mächtigkeit. Der Anteil der hellgraubigen und wenige cm mächtigen Mergelsteinlagen in der gesamten Schichtenfolge beläuft sich auf voraussichtlich ca. 20 %. Gegen das Liegende ist eine Zunahme des Anteils der dichten Kalksteine gegenüber den schillführenden Kalksteinen bzw. Schillkalksteinen festzustellen. Die Karbonatgesteine der Oberen Hauptmuschelkalk-Formation führen vor allem im obersten Profilabschnitt Dolomit. Da lagenweise auch in anderen Abschnitten weitere dolomitische Kalksteine auftreten können, dürfte eine Verwendung als Zementrohstoff vermutlich nicht möglich sein.</p> <p><b>Analysen:</b> Eine Probe eines charakteristischen Gesteins aus der Oberen Hauptmuschelkalk-Formation wurde im Jahr 2008 aus dem stillgelegten Steinbruch Ittlingen (Weisenberg, RG 6719-5) vom LGRB entnommen und untersucht. Die Analysenergebnisse sind in der unten stehenden Tabelle abgebildet.</p>											
Hauptelemente [%]											
Proben-Nr.	Gestein / Stratigraph. Niveau	[m NN]	Gesamtkarbonat		CaO	MgO	SiO <sub>2</sub>	Al <sub>2</sub> O <sub>3</sub>	Fe <sub>2</sub> O <sub>3</sub>	K <sub>2</sub> O	
			Calcit	Dolomit							
Ro6719/ EP 18	Plattenkalkstein, dicht, 7 cm stark (Oberer Hauptmuschelkalk)	200	93		50,8	1,4	4,1	1,0	0,6	0,4	
			88	5							
Spurenelemente [mg/kg]											
Proben-Nr.	Gestein / Stratigraph. Niveau	[m NN]	As	Cd	Cr	Pb	Zn	S	Cl	Sr	
Ro6719/ EP 18	Plattenkalkstein, dicht, 7 cm stark (Oberer Hauptmuschelkalk)	200	< 4	2	< 5	< 5	8	211	< 100	595	
<p><b>Vereinfachtes Profil:</b> Schemaprofil im Südwesten des Vorkommens, Lage: s. o.                  210,0 – 208,0 m NN Lösslehm mit humosem Oberboden                  208,0 – 185,0 m NN Kalkstein mit Mergelsteinlagen (Obere Hauptmuschelkalk-Formation)                  – darunter weitere Kalksteine mit Mergelsteinlagen (Oberer und Untere Hauptmuschel-Formation) –</p> <p><b>Tektonik:</b> Die Schichten fallen mit 2 bis 4° nach Süden bzw. Südsüdosten ein. In der Nähe von Karstaschen, durch Auslaugungen im Mittleren Muschelkalk verursacht, können die Schichten verbogen sein und in unterschiedliche Richtungen einfallen. Das Streichen der Hauptkluftrichtungen beträgt: 1.) 75°, 2.) 140° (NW–SE = herzynisch). Im stillgelegten Stbr. RG 6719-5 treten ca. 20 bis 30 cm breite, mit Lehm und Kalksteinfragmenten gefüllte Karstaschen auf, welche eine Streichrichtung von 20° (= rheinisch) aufweisen. Der Kluftabstand beträgt bei den Bankkalksteinen 0,3 bis 1,5 m. Die übrigen Kalksteine zeigen Kluftabstände bis 15/m. Die Klüfte sind wenige mm bis cm breit und mit hellbraunem Lehm gefüllt. Die umliegenden Täler bilden mit ihrem Verlauf die tektonischen Hauptrichtungen ab. Dolinen wurden keine festgestellt.</p> <p><b>Nutzbare Mächtigkeit:</b> Die maximale nutzbare Mächtigkeit beträgt bis zum Top der Haßmersheim-Schichten ca. 80 m. An den Rändern der Anhöhen nimmt die nutzbare Mächtigkeit jeweils ab. Im Bereich des aufgelassenen Steinbruchs RG 6719-5 sind noch ca. 50 m nutzbares Gestein vorhanden. Da die Haßmersheim-Schichten voraussichtlich wie bei den benachbarten Vorkommen L 6718-58 und L 6718-59 im Wesentlichen als Mergel- und Tonsteinlagen entwickelt sind, bilden diese die Basis des nutzbaren Gesteins. <b>Abraum:</b> Der Abraum setzt sich aus Lösslehm, Verwitterungslehm und verwittertem Kalkstein sowie Gesteinen des Unterkeupers zusammen. Weiterhin ist an den Talhängen auch stellenweise Hangschutt möglich. Die Deckschichtenstärke steigt in den östlichen Gipfelbereichen des Weisenbergs auf ca. 30 m an. Weiterhin können entlang von Karstaschen Lehm und angewitterte Kalksteine vorkommen.</p> <p><b>Grundwasser:</b> Die Aquiferbasis bilden die liegenden Rückstandstone der Salinar-Formation des Mittleren Muschelkalks. Der Obere Muschelkalk kann zusammen mit der Oberen Dolomit-Formation einen großräumig zusammenhängenden Karstgrundwasserleiter (Hauptgrundwasserleiter) bilden. Im Oberen Muschelkalk können auch schwebende Grundwasservorkommen, vor allem über den Haßmersheim-Schichten, auftreten. Der über-</p>											

wiegende Teil der Schichtenfolge befindet sich voraussichtlich im Grundwasserbereich. Die allgemeine hydrogeologische Situation ist in Kap. 2.2 und in der Abb. 7 dargestellt.

**Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse:** Lokal kann entlang von erweiterten Klüften Lehm anfallen. Kleinere Störungen werden meist von Karsttaschen mit Lehm und angewittertem Kalkstein begleitet. Der größere Teil der nutzbaren Schichtenfolge ist voraussichtlich grundwassererfüllt.

**Flächenabgrenzung:** Norden: Eintalung. Osten: Mächtige Deckschichten des Unterkeupers und Gipskeupers > 30 m. Westen: Eintalung. Süden: Tiefer Taleinschnitt.

**Erläuterung zur Bewertung:** Die Abgrenzung und Bewertung des Vorkommens beruht einer rohstoffgeologischen Übersichtskartierung einschließlich der Aufnahme eines stillgelegten Steinbruchs (RG 6718-5) sowie der Auswertung der Geologischen Karte (GK 25) von Baden-Württemberg Blatt Sinsheim (THÜRACH 1896). Da vom Vorkommen keine Erkundungsbohrungen vorliegen, sind Bohrungen erforderlich, um die tatsächliche nutzbare Mächtigkeit, die Zusammensetzung der unterschiedlichen Karbonatgesteine, insbesondere der Haßmersheim Schichten, feststellen zu können.

**Zusammenfassung:** Das im mittleren Kraichgau gelegene Vorkommen umfasst Gesteine der Unteren und Oberen Hauptmuschelkalk-Formation bis zum Top der Haßmersheim-Schichten mit einer maximalen nutzbaren Mächtigkeit von ca. 80 m. Gegen die Ränder nimmt die nutzbare Mächtigkeit ab. Die Gesteine des Oberen Muschelkalks wurden in dem Steinbruch Ittlingen (Weisenberg, RG 6719-5) bis zur Stilllegung 1978 für Straßenzwecke abgebaut. Im Bereich des aufgelassenen Steinbruchs RG 6719-5 sind noch ca. 50 m nutzbares Gestein vorhanden. Das anstehende Gestein ist gut für den Einsatz im qualifizierten Verkehrswegebau geeignet. Beibrechend können Kalksteinbänke anfallen, welche als Mauerblöcke eingesetzt werden können. Der Steinbruch RG 6719-5 weist allerdings nur begrenzte Erweiterungsmöglichkeiten, da östlich davon der Abraum rasch auf über 30 m ansteigt. Weiterhin ist zu berücksichtigen, dass der überwiegende Teil der nutzbaren Schichtenfolge von ca. 80 m Mächtigkeit sich im Grundwasserbereich befinden dürfte. Das Vorkommen bekommt daher ein geringes Lagerstättenpotenzial zugewiesen.